Zwei neue Curculioniden-Arten der paläarktischen Fauna.

(Coleoptera: Curculionidae, Otiorrhynchinae).

Von Prof. Carlo Lona,
Museo di Storia Naturale, Trieste, Italien.

Otiorrhynchus (Dorymerus) diversicollis Dodero i. l.

(♀). Oblongo-ovatus, antennis pedibusque fuscis, squamulis flavis parce variegatus; elytris seriatim flavo-pilosis; rostro plano, irregulariter punctato, vix perspicue carinato, capite paulo longiore; antennis validiusculis, funiculi articulis duobus primis aeque longis, externis subquadratis; pronoto latitudine valde longiore (2: 1,4), lateribus antice paulo rotundato, ad basim sinuato-rotundato, supra pulvinato, confertim evidenter granulato, in medio obsolete canaliculato; elytris oblongo-ovatis, foveolato-striatis, interstriis angustis, carinulatis, seriatim granulatis; femoribus anticis denticulo minuto, posticis dente maiore armatis. Long. 5,5 mm.

Matt, pechschwarz, mit dunkelbraunroten Fühlern, Schienen und Tarsen. Oberseite mit sehr kleinen gelblichweißen Schüppchen schütter überstreut; diese sind etwa doppelt so lang als breit. Die Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken tragen außerdem eine regelmäßige Längsreihe kurzer, schräg aufgerichteter und nach rückwärts schwach gekrümmter, gelblicher Börstchen, die besonders im Profil deutlich wahrnehmbar sind.

Kopf kegelförmig. Rüsselspitze im ganzen Umfange etwas abgeschrägt und geglättet; Rüsselrücken flach, schütter und unregelmäßig punktiert, äußerst fein gekielt; Kopf vom Rüssel, dicht vor den Augen, mit sehr schwacher Quereinsenkung abgesetzt. Stirn zwischen den Augen ein wenig schmäler als der Rüsselrücken zwischen der Fühlerbasis. Fühlergruben vorn geschlossen, tief und breit, nach hinten ein wenig verflacht, den Vorderrand der fast dorsalen, elliptischen, wenig vorgewölbten Augen erreichend. Stirn fein unregelmäßig punktiert. Scheitel kahl, fast glatt. Stirn und Rüsselrücken mit kleinen, quergestellten, gelblichen Schüppchen schütter bestreut; am Außenrande des Rüssels befindet sich beiderseits eine Reihe von nach innen gerichteten Börstchen. Fühler ziemlich dick; ihr Schaft fast gerade gestreckt, gegen sein distales Ende plötzlich verdickt und hier etwa doppelt so breit als an der Basis; die zwei ersten Geißelglieder gleich lang, doppelt so lang als breit; das dritte wie die äußeren fast viereckig; die Keule beiderseits zugespitzt, fast so lang als die vier letzten Geißelglieder zusammen; ihr erstes Glied etwas länger als die halbe Keule.

Halsschild mit seichter, undeutlicher Mittelfurche, viel länger als breit (2 : 1,4), oben gleichmäßig gewölbt, seitlich vorn wenig gerundet, hinten ausgeschweift verengt, mit der größten Breite in der Mitte oder vor der Mitte, der Vorderrand schmäler als die Basis; dicht gekörnt, die

Körner mäßig fein, oben nicht abgeflacht, mit einem Punktgrübchen in der Mitte, in dem ein quergelagertes Börstchen wurzelt.

Flügeldecken eiförmig, mehr als anderthalbmal so lang als breit (3,5 : 2,1), vor der Mitte am breitesten, bis zur Spitze regelmäßig punktiert gestreift; die fast quadratischen Punktgrübchen durch schmale Querbrücken getrennt, jedes mit einem sehr kleinen Haar in seiner Mitte. Zwischenräume der Punktstreifen sehr schmal, kielig erhaben, mit einer Körner- und einer Borstenreihe.

Beine ziemlich schlank, Vorderschenkel mit einem sehr kleinen Zahn, Mittel- und Hinterschenkel stärker gezähnt; zweites Tarsenglied schwach quer.

Auf der Vorderbrust verflacht sich allmählich die Körnelung gegen den Außenrand der Vorderhüften; diese sind von dem Vorderrande so weit abgerückt, als von dem Hinterrande. Mittelbrust glatt. Hinterbrust fein regelmäßig gekörnt. Die zwei ersten Abdominalsternite in der Mitte quergerunzelt, an den Seiten unregelmäßig gekörnt; das zweite hinten fein punktiert; das dritte und das vierte fein punktiert; die Punktierung des Analsternites, von vorne nach hinten, an Stärke abnehmend, ohne besondere Auszeichnung. Aus jedem Punktgrübchen der Unterseite entspringt ein kleines gelbes Haar. L. 5,5 mm. — Patria: Ligurischer Appennin, Monte Penna.

Ot. diversicollis gehört in die Artengruppe des *Ot. singularis* L. (*Dorymerus* s. str. Reitter) und zwar in jene Abteilung, deren Flügeldecken-Intervalle sehr schmal kielig erhöht sind, mit einer einfachen reihigen Körnchen- und Börstchenreihe, deren Flügeldecken-Punktstreifen breit und tief sind und schließt sich hier, durch den Fühlerbau, an *Ot. vernalis* Stierl. an. Er ist aber von allen Arten der Gruppe, besonders durch den langen, an der Basis deutlich ausgeschweiften Halsschild, sofort erkennbar. Der Typus befindet sich im Deutschen Entomologischen Institut Berlin-Dahlem (coll. Leonhard).

Eptacus Horni n. sp.

Syrien: ex coll. Stierlin (Deutsches Entomologisches Institut). — Oblongo-ovatus, nigerrimus, subnitidus, capite parce subtiliter punctulato, oculis modice prominulis, rostro capite valde longiore, a capite sulco profundo, retrorsum convexo, separato, crasso, subtiliter punctulato, plano, apice modice dilatato, nec carinato, antennis crassis, scapo tota longitudine aequaliter incrassato, articulo funiculi primo secundo paulo longiore, externis transversis, thorace longitudine evidenter latiore, lateribus antice valde, postice paulo rotundato, confertim punctato, elytris alte convexis, oblongo-ovatis, subtiliter punctato-striatis, planis, laevibus, pedis gracilibus, femoribus muticis, tibiis apice introrsum paulo incurvatis. Long.: 8—9 mm.

Tief schwarz, schwach glänzend, fast unbehaart. Rüssel wenig länger als der Kopf, vorn samt den Pterygien fast so breit als die Stirn samt

den Augen; die geglätteten Fühlerfurchen nach hinten verschmälert, vor den Augen nach innen gekrümmt, eine den Kopf und den Rüssel trennende Furche bildend. Der breite Rüsselrücken fast flach, in der Mitte mit nur äußerst schwacher Andeutung einer Schwiele. Stirne zwischen den mäßig gewölbten Augen, anderthalbmal so breit als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern. Stirne und Rüsselrücken fein und schütter punktiert. Fühler sehr dick, Schaft fast gerade, an der Basis so breit als an der Spitze; erstes Geißelglied konisch, an seiner Spitze wenig schmäler als der Schaft, anderthalbmal so lang als an seiner Spitze breit; das zweite Geißelglied viel kürzer als das erste, das dritte quer, die übrigen stark quer; die Fühlerkeule lang konisch, fast so lang als die vier letzten Geißelglieder zusammen. Halsschild breiter als lang (2 : 1,5), in der Mitte am breitesten, seitlich mäßig stark gerundet, nach vorn gleichmäßig, nach hinten ein wenig ausgeschweift verengt. Seine Oberfläche flach gewölbt, dicht und grob punktiert. Flügeldecken langoval, wie bei *Eptac. arachnoides* gebaut, etwa mehr als dreimal so lang als der Halsschild (5 : 1,5), fein und tief punktiert-gestreift, mit breiten, ebenen, glatten, äußerst fein lederartig skulptierten Zwischenräumen, auf denen sich je eine wenig deutliche, unregelmäßige Punktreihe befindet. Diese Punkte, wie die größeren, tragen je ein winziges, nur mit starker Vergrößerung erkennbares Börstchen. Beine schlank, Schenkel sehr wenig verdickt, ungezähnt. Schienen etwas nach innen gebogen. Analsternit ohne Auszeichnung, fein punktiert.

Unter einigen Otiorrhynchen aus der Sammlung Dr. Stierlin, welche mir von Herrn Direktor Dr. Walther Horn zur Überprüfung gütigst eingesendet wurden, habe ich zwei Ex. eines unbeschriebenen *Eptacus* gefunden. Eines war mit der Etikette „*Ot. arachnoides ventralis* Marseul" versehen; beim zweiten war folgende Anmerkung angebracht: „(*ventralis* ist Art) — das ist nicht *ventralis* sondern *arachnoides*". Nach einem eingehenden Vergleich dieser beiden Exemplare mit den Typen von *Ept. arachnoides* und *Ept. kurdistanus*, sowie nach gründlicher Überprüfung der einschlägigen Literatur bin ich zur Überzeugung gekommen, daß es sich um eine neue Art handelt. Daß *Ot. ventralis* mit *Eptacus arachnoides* identisch sei, ist fast sicher, sowohl mit Bezug auf die Arbeit von Dr. Fritz van Emden (Ent. Bl., **24**, 122, 123, 1938), als auch nach der Ansicht anderer hervorragender Kenner der Gruppe wie Stierlin, Desbrochers und Reitter. Auf jeden Fall kann man von vornherein ausschließen, daß es sich um *Horni* handeln könnte, wenn man auf folgenden Wortlaut der Originalbeschreibung des *ventralis* achtet: „Antennes assez menues . . . 1—2 articles plus longs que larges, égaux entr'eux". Die neue Art ist jedenfalls mit *arachnoides* am nächsten verwandt, unterscheidet sich aber von dieser, sowie von allen anderen bisher bekannten *Eptacus*-Arten, durch die Beschaffenheit des Fühlerschaftes, der von der Basis bis zur Spitze gleich breit ist.